



## PRESSEINFORMATION

# 100 % Baumwolle

**Große Sonderausstellung vom 1.10.2022 bis 11.4.2023 im Übersee-Museum Bremen**

**Bremen, 30. September 2022 – Alle kennen sie, viele lieben sie: die Baumwolle. Aber woher stammt die flauschige Faser? Wo überall steckt sie drin? Welche Rolle spielt die auch umstrittene Naturfaser im globalen Handel? Und warum ist sie unverzichtbar? In der Sonderausstellung „100 % Baumwolle“ beleuchtet das Übersee-Museum Bremen die 5 000-jährige Kulturgeschichte der Baumwolle, Bremens Rolle als Baumwollstadt und das Potenzial des Rohstoffs als Faser der Zukunft. Zu sehen ist sie vom 1. Oktober 2022 bis zum 11. April 2023. Für die Besucher\*innen gibt es interaktive Stationen zum Ausprobieren, Fühlen und Entdecken.**

Jeans oder Bettwäsche, aber auch die Watte im Badezimmerschrank: Produkte aus Baumwolle sind für uns alltäglich und können durchaus dort enthalten sein, wo wir sie nicht vermuten: in Nahrung oder Kosmetik. Die Sonderausstellung „100 % Baumwolle“ wirft einen neuen Blick auf die vermeintliche Allerweltsfaser. „Die Pflanze Baumwolle ist ein prägendes Element der Menschheitsgeschichte und Ausgangspunkt für viele Entwicklungen“, sagt Dr. Jan Christoph Greim, Kurator der Ausstellung und Leiter der Abteilung Handelskunde im Übersee-Museum. Schon vor Tausenden von Jahren entdeckten in Indien, Pakistan, Mexiko und Peru die Menschen unabhängig voneinander, dass sich die weiche, aber reißfeste Pflanzenfaser zu Stoffen verweben lässt. Um 1.000 n. Chr. erreichte die kostbare Baumwolle Europa. Erst im 18. Jahrhundert wurde sie mit der Mechanisierung des Entkörnens und Spinnens zur Massenware – und zum Treiber der industriellen Revolution. Heute wird Baumwolle vor allem in Indien, den USA und China angebaut.

### **Bremen und das weiße Gold – eine Geschichte mit Licht und Schatten**

Schon 1788 erreichten die ersten Baumwollballen aus Nordamerika den Bremer Hafen. Er stieg in der Folge zum wichtigsten Baumwollhafen Europas auf und Bremen zur wohlhabenden Baumwollstadt. Vor 150 Jahren wurde hier die Baumwollbörse gegründet. Noch immer ist die Hansestadt mit ihr und dem Faserinstitut ein internationales Zentrum für Baumwollforschung und Qualitätsprüfung. Die Geschichte des weißen Goldes ist jedoch auch verbunden mit Sklaverei, Ausbeutung



und Naturzerstörung. Bremen profitierte durch enge Handelsbeziehungen von der Sklavenwirtschaft, die in den Südstaaten der USA betrieben wurde. Die Abhängigkeit von den Importen führte Anfang des 20. Jahrhunderts zum Versuch, Baumwolle in den deutschen Kolonien anzubauen. Die koloniale Episode der Bremer Baumwollgeschichte, inklusive Unterdrückung der Bevölkerung vor Ort, endete mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Bis heute sind soziale und ökologische Probleme eine Kehrseite der Baumwollproduktion.

### **Baumwolle – ein Rohstoff mit Zukunft**

All das wird thematisiert, ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt aber auf den Chancen der Naturfaser und zeigt ihre künftigen Einsatzmöglichkeiten – etwa als Ersatz für Kunststoff in Leichtbauwänden oder Handyhüllen, woran in Bremen geforscht wird. Die Besucher\*innen lernen „smarte“ Baumwolle kennen, die man schon fluoreszierend, magnetisch oder wasserabweisend züchtet, um eine spätere chemische Behandlung überflüssig zu machen. Sie können auch selbst das Entkörnen und Weben der Fasern ausprobieren. Die Figur Alice lädt Kinder ein, gemeinsam Geschichten rund um die Baumwolle zu entdecken. Eine weitere Ausstellungsstation zeigt Lösungsansätze für einen sozial fairen sowie nachhaltigen Anbau und bietet Orientierung im Dschungel der Fairtrade- und Bio-Siegel. „Nachhaltig produzierte Baumwolle hat das Potenzial, die entscheidende Faser der Zukunft zu werden“, erklärt die Co-Kuratorin der Ausstellung, Dr. Ina Schenker. Denn eins sei klar: Die Geschichte der Baumwolle ist längst noch nicht zu Ende erzählt.

**Weitere Informationen:** [www.uebersee-museum.de](http://www.uebersee-museum.de)

**Kontakt:** Übersee-Museum Bremen  
Vanessa Roofing  
[presse@uebersee-museum.de](mailto:presse@uebersee-museum.de)  
0421 160 38 105  
[www.uebersee-museum.de](http://www.uebersee-museum.de)